

# Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin

Wien



Franz Eipperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien,  
I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.  
oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$  M.,  
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern  
vierteljährlich 4 $\frac{1}{4}$  M.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

### Text.

Die Rixe von Laguna. Von Helene Pichler. (Schluß).  
Reise in's Puppenland. Von Hanns von Spielberg.  
Vom Stör und vom Caviar. Gastronomische Skizze von  
Stefan Graf Palota.  
Die Geschichte eines Lächelns. Historiette von Robert Fald.  
Kurze Worte. Klauderei von Paul von Weiken.  
Verschiedenes: Der Zukunfts-Husar.  
Für's Haus: Meister Lampe. Von L. Holle. — Mosaik-  
Arbeiten. Von E. F.  
Briefmappe.  
Neue Herren-Moden.  
Die Mode.  
Handarbeiten.  
Aus der Frauenwelt.  
Literarisches.  
Redaktions-Post.

### Illustrationen.

Der Zukunfts-Husar. Von P. Nauen.  
Reise in's Puppenland: Stopfen der Puppenbälge — Frisieren  
der Puppenköpfe — Waschen der Puppenköpfe. Von  
Ludwig Dettmann.  
Neue Herren-Moden.

Die Mode.  
Handarbeiten.  
Gothisches Buffet. Von Otto Frijsche.

### Toilette.

1. Anzug mit Figaro-Fächchen.
2. Anzug mit kurzer Taille für Mädchen von 12 bis  
14 Jahren.
3. Anzug mit Jackentaille.
- 10-11. Gehäkeltes Unterkleid für kleine Kinder.
- 17-18. Abendmantel in Douillette-Form.
19. Ball-Umhang mit offenem Ärmel.
21. Halblanger Ball-Umhang.
- 22-25. Hohe Haarfrisur mit frischen Blumen.
- 26-27. Niedrige Haarfrisur für Damen reiferen Jahre.
- 28-30. Halstücher.
- 31 u. 16. Abendmantel mit Weste.
- 32 u. 39. Anzug mit kurzer Schleppe.
- 34 u. 13. Anzug mit schräger Schleppe und Medicis-Kragen.
35. Anzug mit Knopf-Garnitur.
- 36, 33 u. 15. Anzug mit geknäpfter Verzierung.
- 37-38 u. 40. Anzug mit Niedergurt und Mantelset.
- 43 u. 41. Kurzer Ball-Umhang mit Weste.
- 44 u. 42. Ball-Umhang mit Bindenärmel.

51. Wattirte Kappe für kleine Mädchen.
64. Capote-Hut mit Diadem-Garnitur.
65. Capote-Hut mit Spigen-Charpe.
66. Anzug mit Niedertaille.
67. Anzug mit ausgeschnittener Blusentaille.
68. Runder Hut ohne Kopf.
- 69-70. Anzug mit ärmelloser Jacke.
- 71-72. Anzug mit Spigen-Garnitur für ältere Damen.

### Handarbeiten.

- 4-5. Decke mit Leinenstickerei.
- 6-7. Bürste mit Nagelarbeit.
9. Vorlage für Rücken- oder Fußstiften. Flachstickerei.
- 10-11. Gehäkeltes Unterkleid für kleine Kinder.
12. Teppich mit Kreuzstich-Stickerei.
14. Handtuchhalter mit Korbchnitt.
20. Truhe mit bemaltem Lederschnitt.
- 45-50. Ofenschirm mit leichter Stickerei und Relief-Blumen.
- 53-55. Decke mit Flachstickerei.
- 56, 52 u. 8. Sevirtisch-Decke mit Flach- und Sternstich-Stickerei.
- 57-58. Polsterstuhl mit Ausnäharbeit.
- 59-60. Tisch mit ausgefalttem Holzbrand.
- 61-63. Chaiselongue-Decke und Kissen mit Stickerei im  
schwedischen Wirkstich.

Beilage mit 16 Schnittmustern und 28 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nummer 39: Häkelarbeiten für Wollfächer.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Theater-Toilette. Hut aus einer Sammet-Krempe  
mit Net-Diadem und Sammet-Bindebändern; Federtuff mit

Reiherstuf. Zichu (Shawl-Form mit schmalen, angelegten  
Bolants) aus Tüll mit seidnen Muschen.

Bezugsquellen: Hut: G. Hartleb, W. Markrosenstr. 32; Zichu:  
J. Michalis, W. Leipsigerstr. 31.

Farbiges Modenbild Nummer 862 mit sieben Kinder-Anzügen.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 861 mit zwei Gesellschafts-Anzügen.

### Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Hefen  
monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unter-  
haltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnitt-  
muster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter  
für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer  
den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere  
Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf.  
Einzeln Hefte 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem  
jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 be-  
sondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. Preise  
in Oesterreich-Ungarn nach Kurs, in der Schweiz Fr. 3.10;  
Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen  
und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-  
Katalog Nr. 2912 und 2913) Bestellungen zu folgenden Viertel-  
jahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit  
allen Kupfern M. 4.25;  
in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen

Kupfern Fl. 2.26 Gold;  
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.  
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten  
in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen,  
Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an;  
Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die  
Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden,  
London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit  
allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;  
nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern  
6 Sh. 6 d.

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue  
Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:  
innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen  
Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern  
Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Bekante, sowie nach  
Egypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Triest  
mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt  
nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einfindung  
des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illust. Frauen-  
Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-  
gibt, franco-Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von  
3 M. 10 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 4 M. 85 Pf.
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrs-  
preise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern  
2 Gulden 90 Kr.;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahres-  
preise von 15 M. 20 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M.
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein  
angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 40 Pf.; Ausgabe mit  
allen Kupfern 29 M.

### Probe-Hefte

werden gegen franco-Einsendung von 50 Pf. oder 30 Kr. franco  
verfaßt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnent-  
innen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich  
Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

Neue Moden.

Da die letzte Nummer von den verschiedenen schönen Stoffen handelte, welche ihrer Verwendung für Ball- und Gesellschafts-Toiletten harrten, so soll heute über die warmen Umhüllungen, welche zu ihnen untrennbar gehören, eingehend Bericht erstattet werden.

Für den Abendmantel bleibt das mehr oder weniger aufsteigende Kad, dem der größeren Wärme wegen zuweilen noch eine Weste eingefügt wird, die beliebteste Form, neben welcher die „Doutillette“ sich nur hier und da schüchtern hervorwagt. Was die Ausstattung des Kadmantels durch eine ein- oder zweifache lange oder lange Pelzlinie, oder das gänzliche Fortbleiben einer solchen betrifft, so ist dies völlig Geschmackssache; großen Werth legt man jedoch allgemein auf ein schönes, neuerdings oft bunt carrirtes Seidenfutter und reichen Pelzbesatz, für welchen die langhaarigen Sorten besonders gesucht sind. Als Oberstoff werden die practischen Tuchstoffe in allen modernen Farben, für elegantere Mäntel Seide, Plüsch und Damast verwendet; welche letztere Stoffe vielfach mit Passementerie verziert sind.

Die Capote als solche ist durch das unendlich reiche Material an Tüchern und Shawls fast gänzlich verdrängt worden, und wohl mit Recht, da sie sich stets als eine Gefahr für die Frisur erwiesen hat. Ein Tuch oder ein Shawl läßt sich dagegen leicht und locker umschlingen, so daß kein Härchen aus seiner Lage kommt. Und dann, wie unendlich kleidsamer sind diese italienischen und orientalischen Tücher und Shawls aus leuchtend bunter Seide, oder in feiner Wolle imitirt, wieviel eleganter und foketter die spanischen Spitzenweberei, welchen ein leichtes Seidenfutter größere Wärme verleiht. Daneben schafft die Strickmaschine um die Wette mit fleißigen Händen duffige Gebilde aus feinstem Material, dessen Reichhaltigkeit und Schönheit keine zu hohen Ansprüche an Geschicklichkeit stellen und das einfachste Muster äußerst wirkungsvoll gestalten. Anregung zu derartigen Arbeiten und Weihnachts-Geschenken giebt das beigelegte Extra-Blatt Nr. 39.

Ein ganz besonderes Lieblingskind der Mode ist gegenwärtig der Theater- und Ball-Umhäng. Für ihn werden neben Kaschmir und Tuch die kostbarsten Gewebe: Brocat, Sammet, Plüsch, Ottoman-Seide u. und selbst imitirtes Sammet in feinsten Qualitäten verwendet. Dem vornehmen gelblichen Weiß machen tiefes Gelb, zartes Rosa, Wasser- und Stahlblau, Biegetroth u., in diesen Umhängen lebhafteste Konkurrenz; jede Farbe, sofern sie kleidsam, ist gestattet. Zur Verbrämung sind langhaarige Pelzarten, tibetanisches Schaffell, Blauschub, Angora, Mousson u. hochmodern, weiße Straußfedern repräsentiren die größte Eleganz. Die Wirkung dieser Pelzverbrämung wird noch durch reiche Stickereien der verschiedensten Art, farbige Steine, Perlen und golddurchwirkte Borte, sowie Passementerie in Seide und Metall erhöht. Alles was glänzt und gleißt, im Scheine des Lichtes funkelt und schimmert, muß herbei, um dieses auserselene Gewand zu schmücken. W. St.

1. Anzug mit Figaro-Jäckchen. — Rückansicht: Beilage, Fig. 50. — Verwendbarer Schnitt zur Jacke: Abb. 48 u. 24 der Nr. vom 1. April d. J. — Entsprechend verkürzt und im Rücken nach Fig. 50 gestaltet, läßt sich obgenanntes Schnittmuster leicht für das hierliche Jäckchen verwenden, welches in der Vorlage gleich dem Rocke aus blauem Kaschmir gefertigt wurde. Das einfache Arrangement des mit eingestepten Schnüren verzierten Rockes erfordert einen 275 Cent. weite Stoffbahn, deren oberer Rand vorn möglichst glatt, hinten zu dicht auf einander liegenden, in der Mitte zusammenstreichenden Falten geordnet, in den Bund der Grundform tritt. Dieser legt sich lose um die Hüften und wird durch einen gerundeten, hinten von einer Kofette zusammengehaltenen, aufgesetzten Gürtel gedeckt. Unter den Bund tritt die auf festem Futter am Halsauschnitt und unterhalb des Taillenschlusses kraus eingereichte Bluse aus weißem Wolltreppe, aus dem auch die Pausch-Kermet bis auf die wieder blau erscheinenden Manschetten gefertigt sind. Das 2 Cent. breite weiße Reppband ist überall durch Einschnitte geleitet, deren Stoffränder Languetten sichern, und an Kragen und Kermet-Manschetten zu Säleischen abgebunden.

2. Anzug mit kurzer Taille für Mädchen von 12-14 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XVI. — Stoff: Wolle 4 m, 100 cm br., Sammet 1 m, 54 cm br. — Der für unsere Vorlage verwendete braun und weiß carrirtes Wollstoff ist für Taille und Rock-Belleidung schräg genommen; brauner Sammet dient zum Anspitz. Den Futter-Vordertheil (siehe die Schnittlinie auf Fig. 81) bekleidet man bis zur feinen Linie zu schneidende Oberstoff, welcher sich auf der Achsel in einer oben 1 1/2 Cent., unten 2 Cent.

tiefen Falte überlegt (diese Stoffzugabe ist an Fig. 81 berechnet); eine zweite Falte ist nach Angabe zu ordnen. Beide Seiten- und Rückentheile sind faltlos. Das Futter des linken Rückentheiles hat man nach der Schnittlinie einzurichten und vom Rande bis zur feinen Linie mit Sammet zu garniren, dessen Ansat der hier kaum 1 Cent. breit sich überlegende Oberstoff deckt; beim Zuschneiden ist diese Stoffzugabe, wie eine entsprechende an dem rechten Rückentheile (siehe die feine Linie auf Fig. 84) vorzusehen; dieser wird mit dem Sammet-Einsätze durch unsichtbaren Faden-schluß verbunden. Stehragen und Kermet-Ausschlag aus Sammet. Die Rock-Grundform misst zu 178 Cent. unterer Weite 83 Cent. vordere und 86 Cent. hintere Länge und wird 12 Cent. hoch mit Oberstoff besetzt; der obere Rand erscheint vorn und seitwärts wenig, hinten dicht eingereicht. An der 290 Cent. weiten Rock-Belleidung ist der obere Rand von der vorderen Mitte an zunächst in eine 12 Cent. tiefe, aber nur 10 Cent. breit sichtbar werdende Falte zu ordnen, welcher sich eine zweite, 13 Cent. tiefe anschließt.

gesetzt, an der anderen übergehaßt wird, jabotartig (siehe Abb. 3). Die Jackentheile werden, nach Maßgabe der feinen Linie, mit Oberstoff abgefüttert und mit Revers versehen; in der Rückenmitte bleibt das Schößchen von 1 abwärts offen. Von der Schnur-Verzierungen giebt Fig. 74a die Borte für den vorderen und unteren Rand der Taille, Fig. 74 das Muster der Revers und Fig. 74c das des Stehragens, Fig. 74b endlich die dem Kermet entnommene Verzierungen, aus welcher sich mit leichter Mühe die aus Fig. 73 ersichtliche Rücken-Garnitur gestalten läßt. Fig. 73 zeigt auch den Rock mit Borte garnirt, ein verwendbares Muster bietet Fig. 74c.

4-5. Decke mit Leinwandstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 88. — Den Grund der 53 Cent. im Quadrat messenden Decke ergibt körniges feines Leinen. 1 1/2 Cent. vom Außenrande entfernt, setzt der reichlich 1 Cent. breite Durchbruch ein, für welchen 36 Fäden anzuziehen sind. Abb. 31 der Nr. vom 1. Juli d. J. giebt ein verwendbares Muster; zur Ausführung des Durchbruches dient weißer Zwirn. Von der weiteren Verzierungen bringt Fig. 88 ein Viertel des Musters, welches nach der ganzen Ansicht der Decke, Abb. 4, unsehbar zu ergänzen ist; der naturgroße Mustertheil, Abb. 5, lehrt ihre Ausführung. Sämmtliche Contouren sind mit blauer Baumwolle im Stielstich gearbeitet. Alle Ranten und Stiele füllt Kreuznaht aus weißem Königszwirn, welche mit feinem waschbaren Goldfaden umwunden werden kann. Dieser Zwirn bildet auch die übrigen lustigen Füllstücke (verwendbare Vorlagen brachte Abb. 9 der Nr. vom 3. Aug. d. J.), während für den in einander greifenden Stielstich Baumwolle in drei Tönen Hellblau verwendet wurde; die Vertheilung des letzteren läßt Abb. 4 deutlich erkennen.

6-7. Bürste mit Nagelarbeit. — An der 15 1/2 Cent. langen, 4 Cent. breiten Bürste ist der Rücken mit hellblauem Plüsch bekleidet und mit einer zierlichen Nagelarbeit geschmückt. Von letzterer, zu welcher silberne, goldene und Bronze-Nägel verwendet wurden, giebt Abb. 7 das Muster zur Hälfte naturgroß.

9. Vorlage für Rücken- oder Fußstücken. Flachstickerei. — Ergänzendes Schnitt der Borte: Beilage, Fig. 48. — Den Grund unserer Vorlage bildet aus Bindfaden gewebter Congreß-Ganewas, dessen Stärke die naturgroße Darstellung, Abb. 9, bestimmt. Für die Flachstickerei wurde neben kräftiger ägyptischer Goldschnur tunesische Wolle verwendet, die so rauh, wie etwa Hamburger Wolle, jedoch stärker dreht ist. Man hat zunächst mit schwarzer Wolle die Contouren des Musters auszuführen. Die theils wag., theils senkrecht liegenden Stiche derselben greifen, mit je einem Grundfaden Zwischenraum, an dem Mittelstücke und den geraden Leisten über 2 Fäden, an der Borte über 3 Fäden in der Höhe; die für das Muster erforderlichen Abweichungen erklärt Abb. 9. Die Gebildung der Borte giebt Fig. 48. Der Raum zwischen den schwarzen geraden Leisten ist je 3 Fäden breit. Bei der Füllung hat man nur die längsten Stiche zu gliedern. In den Ecken der Borte und des Mittelstückes treffen die Stiche im rechten Winkel auf einander. An dem obigen grün gefüllten Stern in der Mitte, der auf einem hell kaffeebraunen Felde ruht, ist das Innere hell holzbraun gehalten. Die beiden letzteren Farben wiederholen sich in den Büfeln des Mittelstückes, sowie an den eiligen Figuren auf blauem Grunde, der von dem kaffeebraunen Felde durch Goldfüllung getrennt ist, ebenso in den kleinen Muster-Figuren neben den geraden Leisten. Blaue Figuren mustern das goldgefüllte Feld, an dem die in versetzten Reihen ausgeführten Stiche, soweit sie eine Regelmäßigkeit zulassen, über 4 Fäden in der Höhe greifen. Das noch übrige Feld ist grün gefüllt. Die schwarzen Leisten der Randborte erscheinen an der einen Seite von blauem, an der anderen von kaffeebraunen Streifen begrenzt, welche Farbenvertheilung an Quer- und Längsändern wechselt; Goldschnur bildet die Füllung. Zwischen den geraden Leisten markiren sich nach außen eine holzgelbe, nach innen zwei olivgrüne Streifen.

10-11. Gehäkeltes Unterleid für kleine Kinder. — Häkelarbeit zur Taille: Beilage, Fig. 93. — Material: 105 Gramm rothe Gobelin-Wolle, etwas weiße Zephyr-Wolle. — Abkränzungen: f. R. für feste Kofche, h. St. für halbe Stäbchenmaße, v. für Luftmasche. — Die Vertheilung des zur Ergänzung der ersten kurzen Garderobe-Gegenstände dienenden Unterleides bietet keine Schwierigkeiten. Man beginnt die Arbeit am Halsauschnitt der Taille mit einem Anschlag von 129 v. und häkelt dann zurückgehend, nach weiteren 2 v., stets 4 in ihrer Mitte durch 2 v. getrennte St., welche zuerst in die letzte Anschlagung, dann in jede vierfolgende v. fassen, jedoch man im Ganzen 33 Gruppen erhält. Hin- und zurückgehend arbeitend, behält man dieses einfache Muster für die ganze Taille bei, häkelt aber von nun an je die vier St. um die 2 v. der vorigen Tour, mit 2 v. beginnt jede Tour. In der 2. Tour hat man an der



1. Anzug mit Figaro-Jäckchen. Rückansicht: Beilage, Fig. 50. Verwendbarer Schnitt zur Jacke: Abb. 48 u. 24 d. Nr. vom 1. April d. J.

2. Anzug mit kurzer Taille für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. XVI.

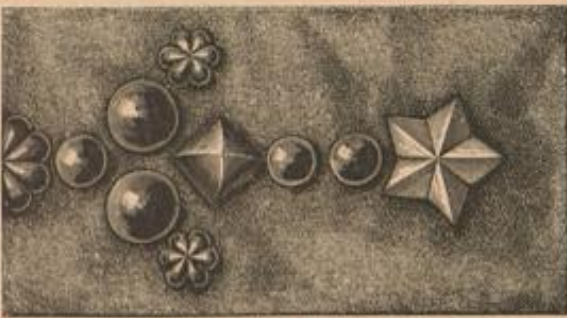
3. Anzug mit Jackentaille. Schnitt, Muster-Vorzeichnungen und Rückansicht: Abb. XII.

alsdann legt sich der Stoff glatt über die Hüften, um in der hinteren Mitte in je 3-4 kleinen Falten zusammenzutreffen. Rock und Taille werden durch Naht verbunden, die ein 4 Cent. breites Sammetband deckt; dasselbe schließt in der hinteren Mitte unter einer Band-Kofette (4 Schläpfen, je 5 Cent. lang).

3. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt, Muster-Vorzeichnungen und Rückansicht: Nr. XII. — Stoff: Tuch 5,50 m, 120 cm br., Krepp 0,60 m, 60 cm br. — In kupferrothem Tuch wurde das Jabot aus gelbweißem Crêpe du Chine, die Passementerie-Arbeit aus ausgehätter, schwarzer Seidenschnur hergestellt. Ueber die 190 Cent. weite, 12 Cent. hoch mit Tuch besetzte Rock-Grundform aus Futterstoff fällt die mit Fig. 72 in kleiner Ueber-sicht gegebene Belleidung, welche am unteren Rande mit 4 Cent. breitem Saume versehen, am oberen je durch zwei Abnäher anschliefend gemacht und von 54 bis 130 eingereicht wird. In der hinteren Mitte erhält die Rock-Belleidung einen 30 Cent. langen Schliß, an jeder Seite den auf Fig. 72 vorgezeichneten Einschnitt, der, 7 Cent. lang und 18 Cent. von oben entfernt, je durch unterge-sehite Tuchtaschen und Steppfisch-Reihen zu sichern ist. Für die Taille gilt obgenanntes naturgroßes Schnittmuster. Den Stern auf Stern unter den jabotartigen Vordertheil, Fig. 66, tretenden Westentheil, Fig. 65, bekleidet der Krepp, der an einer Seite auf-



4. Decke mit Feinstickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 88.



7. Nagelarbeit zur Bürste, Abb. 6.

pen aus 6 St., und zwar fassen diese abwechselnd in die 3 mittelsten M. der 5theiligen Gruppe und in die 2-5. St. der 6theiligen Gruppe. — 10-15. Tour: 6 St. große Gruppen, wie die zuletzt beschriebenen. — 16. Tour: Gruppen aus 7 St., welche die zweite St. einzeln, die 3-5. St. je zu zweien erfassen. — 17-22. Tour: Gleich der 16. Tour Gruppen aus 7 St., von denen die 1., 4. und 7. St. die zweite, vierte und sechste St. der vorigen Tour, die 2. und 3. St. die dritte St. und die 5. und 6. St. die fünfte St. der vorigen Tour erfassen. Das Häkchen ist nun vollendet und erhält aus weißer Wolle Picots aus je 1 f. M., 5 R., 1 f. M. in die 2. V. zurück und 1 V. Mit der gleichen Wolle häkelt man um die hinteren Ränder und den Halsanschnitt der Taille Bogen aus je 2 f. M., 1 h. St., 1 St., 1 h. St. und 2 f. M., welche M. je um die V. greifen; der Kermelrand erhält ein zwei Touren breites Spitzchen. 1. Tour: St.-Gruppen wie an der Taille. — 2. Tour: Je um die 2 V. zwischen den St. 4-5 f. M. Bänder vermitteln den hinteren Schluß des Kleides.

12. Teppich mit Kreuzstich-Stickeri. — Typenmuster: Beilage, Fig. 89. — Das weiße Fell der chinesischen Ziege bildet an der 100 Cent. breiten Vorlage den Fond, dessen Längsseiten je 26 1/2 Cent. breite, im Kreuzstich geschnittene Bordüren begrenzen, während 9 1/2 Cent. breite Vorten die Querränder ab-

5. St.-Gruppe für die Kähelweite zunehmen und hierfür dreimal je 2 St., getrennt durch 2 R., um die 2 V. zu häkeln, was sich an der 10., an der 24. und 29. Gruppe wiederholt; 4 weitere St.-Gruppen schließen diese Tour. Die dritte Tour zählt infolge des Zunehmens 27 St.-Gruppen und vollendet die Kähel. In der 4. Tour sind nach 5 St.-Gruppen für das Armlöcher 11 V. neu anzuschlagen und 7 St.-Gruppen der vorigen Tour zu übergehen; nach 13 weiteren St.-Gruppen wiederholt sich das Neu-Anschlagen und Uebergehen für das zweite Armlöcher, worauf 5 St.-Gruppen die Tour beendigen. — 5. Tour: Nach 5 St.-Gruppen hat man in der 4. und 8. Anschlagm. je eine neue St.-Gruppe auszuführen und dies nach 13 St.-Gruppen zu wiederholen; mit den nachfolgenden 5 St.-Gruppen zählt diese Tour 27 St.-Gruppen. — Die 6-13. Tour haben dieselbe Gruppenzahl und vollenden die Taille. Für das Bündchen folgen 1 Tour f. M., und zwar kommen auf jede Stabchengruppe 5, auf die erste und letzte je 4 f. M., die je das obere Raschenglied und 1 Tour St., die jedes ganze Raschenglied erfassen; jede dieser Touren zählt 133 M.; als 1. St. gelten hier wie später 3 V. Das nun beginnende Häkchen verlangt größere St.-Gruppen, welche sich nach unten noch allmählig verbreitern, wie die naturgroße Darstellung, Abb. 11, zeigt. 1. Tour: 1 St. in die 1. M., 3 St. in die folgende, wieder 1 St. in die anschließende M.; diese Gruppe wiederholt sich je nach Uebergehung von je 2 M. noch 26 Mal. — 2-4. Tour: Gleich der ersten; die 3 St. fassen je in die 2. der 3. St. der vorigen Tour. Da der Schluß des Häkchens jetzt lang genug ist, wird dasselbe in der Runde weiter gehäkelt. — 5-7. Tour: Gleich den vorigen. — 8. Tour: Abwechselnd 1 Gruppe aus 5 St. und 1 Gruppe aus 6 St., an der letzten fassen je 2 St. in die drei mittelsten St. der vorigen Tour. — 9. Tour: Nur Gruppen aus 6 St., und zwar fassen diese abwechselnd in die 3 mittelsten M. der 5theiligen Gruppe und in die 2-5. St. der 6theiligen Gruppe.



6. Bürste mit Nagelarbeit. Siehe die Nagelarbeit naturgroß, Abb. 7.

schließen. Für die auf kräftigen Ganevas mit Zephyr- oder Hamburger Wolle auszuführenden Bordüren giebt Fig. 89 das Typenmuster mit Erklärung der an dem Modell ziemlich matten Farben. Für einen Teppich von der Länge unserer Vorlage (155 Cent.) hat man den Musterfah, den wir mit Fig. 89 zur Hälfte darstellen, zweimal auszuführen, jedoch ohne Unterbrechung durch die Querborte und die hellrothe Stichreihe. Hierbei ist zu beachten, daß sich die Musterfiguren an den Längsrändern gesondert fortsetzen. Erst nach Vollendung des zweiten Musterfahes schließt die Querborte nebst gleichlaufender rother Linie an; erstere beschränkt auch die Querränder des Teppichs, welchen kräftiges Leinenfutter vollendet.

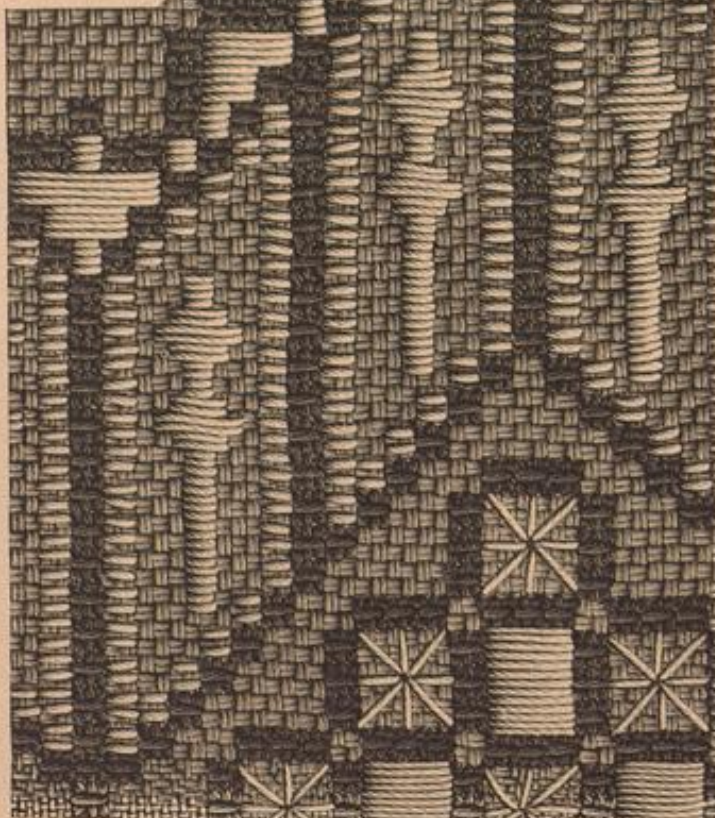
14. Handtuchhalter mit Kerbschnitt. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 46-47. — Von der Holzschuherei der Rückwand zeichnet Fig. 46 naturgroß den vierten Theil vor, während diejenige des Stabhalters mit Fig. 47 wiedergegeben ist. Beide Seiten desselben zeigen die gleiche Verzierung; das Carreau-Börtchen schmückt auch den schmalen Rand. Der Stab selbst, welcher durch die Löcher des Stabhalters geschoben wird, bleibt glatt.



5. Feinstickerei zur Decke, Abb. 4.



9. Vorlage für Rücken- oder Fußstücken. Flachstickerei. Ergänzendes Gemuster der Borte: Beilage, Fig. 48.



8. Flach- und Sternstich-Stickeri zur Servietten-Decke, Abb. 56.

17-18. Abendmantel in Douillette-Form. — Schnitt: Nr. XI. — Stoff: 4,50 m, 100 cm br. — Die Vorlage ist aus blaugrünem, innen mit gleichem wattirten Atlasfutter versehenen Tuch gefertigt und mit einem Kragen aus Otterfell ausgestattet. Nach Fig. 61 schneidet man zunächst die Futter-Grundform, ordnet dann nach Angabe der feinen Linie auf diesem Schnitttheil im Oberstoff je neben dem Knopfschlusse eine 4 Cent. breite Falte und giebt hierauf auch diesem die vorgeschriebene Form. Die feine Doppellinie von Stern bis Doppelpunkt bezeichnet den Ärmel-Einschnitt, dem man einen 90 Cent. weiten und 11 Cent. breiten, mit Seide abgefütterten und am oberen Rande 4 Cent. breit eingereichten Ärmel einseht. Jünger jedoch sind Vorder- und Rückentheile, den gleichlautenden Zeichen entsprechend, mit einander zu verbinden und der mit feiner Linie auf Fig. 62 vorgeschriebene Oberstoff des letzteren zwischen den Linien über und unter dem Taillenschlusse kreuz einzureihen. Der dann noch in der Rückenmitte überstehende Stoff wird in bekannter Weise in Falten untergeschoben, ebenso, T auf T treffend, der dem Seitenrande der Vordertheile ange-



10. Gebüteltes Unterkleid für kleine Kinder. Siehe die Häkelarbeit zum Nähen naturgroß, Abb. 11. Häkelarbeit zur Taille; Beilage, Fig. 99.



12. Teppich mit Arabisch-Stickerei. Typenmuster: Beilage, Fig. 59.



13. Taille mit Medaillon-Kragen zum Anzuge, Abb. 34. Schnitt: Nr. VII.

ausgestattet. Die auf abgeflachten Kugelfüßen ruhende Truhe mißt, einschließlich des 12 Cent. hohen Deckels, der wie die Wände und der Boden 1 Cent. stark ist, 44 Cent. Höhe bei 48 Cent. Länge und 27 Cent. Breite. Griffe und ein Bronze-Beschlag um das Schlüsselloch vollenden die Ausattung; zwei je 17 Cent. lange, geflochtene Lederriemen hatten den geöffneten Deckel.

21. Halbanger Ball-Umhang. — Schnitt und Rückansicht: Nr. III. — Stoff: 2,30 m, 105 cm br. — Nachdem Vorder- und Rücken-theil, Fig. 19-20, den gleichlautenden Zeichen gemäß verbunden sind, wird die Achsel, von Stern über b eingereicht, eingefügt. An dem Vordertheile bestimmt feine Linie den Ansatz der 4 Cent. breiten seidenen Vorte, welche auf der Achsel in drei je 3 Cent. breite doppelte Toffalten geordnet, sich hinten über die Verbindungslinie der Rücken-Verzierung



11. Häkelarbeit zum Nähen des Unterkleides, Abb. 10.

geschneittene Stoff. Den Halsausschnitt umfaßt von W bis U der Stehkragen, Fig. 63, während, den gleichen Zeichen entsprechend, der Umlegekragen, Fig. 64, aufrecht wird. Schließlich hat man beide Kragen im Zusammenhange mit Pelz zu bekleiden. Passen-terier-Knöpfe und Passen-terier-Befag in Schwarz, Ein 38 Cent. vom Taillenschlusse abwärts untergeschobenes Band hält die hintere Faltenpartie. Gurtband.



14. Handtaschenhalter mit Kreischnitt. Muster-Verzeichnungen: Beilage, Fig. 46-47.

22-25. Hohe Haarfrisur mit frischen Blumen. — Die Frisur erfordert kein besonders langes Haar. Man scheidet dasselbe quer über dem Kopfe und befestigt beide Hälften auf der Höhe desselben an dem bekannten Hüftgöbchen. Bei nicht zu starkem Haare kann man auch dasselbe hier einfach zusammenbinden. Alsdann wickelt man einzeln, nicht zu dünne Strähnen über die Zeigefinger beider Hände, wie es Abb. 24 veranschaulicht, von der Spitze an auf, theilt diese Rolle mit beiden Daumen in der Mitte und schwenkt durch eine geschickte Drehung beider Hände — jede Hälfte zwischen Zeigefinger und dritten Finger festhaltend — die äußeren Oeffnungen der Rolle nach oben, sodas sich der Anfang der Haarsträhne zwischen ihre beiden Hälften



15. Geschürter Ärmel zum Anzuge, Abb. 35 u. 36. Siehe zur Ausführung die Vorte, Beilage, Fig. 49.

19. Ball-Umhang mit offenem Ärmel. — Schnitt, Rückansicht und Muster-Verzeichnung: Nr. VIII. — Stoff: 3,25 m, 110 cm br. — Auf Grund des naturgroßen Schnittmusters zu Abb. 2 und 48 der Nr. vom 19. Oct. d. J. läßt sich der Umhang mit Hilfe der feinen Lederficht, Fig. 41, leicht einrichten. Nachdem Vorder-, Seiten- und Rückentheile mit einander verbunden sind, wobei der offene Ärmel (d der Fig. 41), welcher sich, wie ersichtlich, dem Halsausschnitt anschließt, mit in die Schulternaht tritt, näht man den auf der Achsel eingereichten Ärmelrand bis Stern um das durch Einfassung gesicherte Aermloch fest. Unsere Vorlage ist aus weißem Kaschmir mit gleichem wattirten Seidenfutter gefertigt und rings mit 10 Cent. breitem weißem Pelz besetzt. Fig. 43 zeichnet von der Stickerei die Hälfte der Rücken-Verzierung, Fig. 42 diejenige des vorderen und hinteren Ärmelrandes mit Gebildung vor, und läßt sich aus der ersten unschwer eine Krage-Verzierung bilden. Im Original mit der Kurbel-Maschine ausgeführt, läßt sich die weiche Umrandung der Musterfiguren auch durch Schur nachbilden; Blätter und Stiele füllen Kettenfische in Gold, die Blumen lange, lose Stiche aus Gordinet-Seide in drei Tönen Rosa und Hellgrün.

19. Ball-Umhang mit offenem Ärmel. — Schnitt, Rückansicht und Muster-Verzeichnung: Nr. VIII. — Stoff: 3,25 m, 110 cm br. — Auf Grund des naturgroßen Schnittmusters zu Abb. 2 und 48 der Nr. vom 19. Oct. d. J. läßt sich der Umhang mit Hilfe der feinen Lederficht, Fig. 41, leicht einrichten. Nachdem Vorder-, Seiten- und Rückentheile mit einander verbunden sind, wobei der offene Ärmel (d der Fig. 41), welcher sich, wie ersichtlich, dem Halsausschnitt anschließt, mit in die Schulternaht tritt, näht man den auf der Achsel eingereichten Ärmelrand bis Stern um das durch Einfassung gesicherte Aermloch fest. Unsere Vorlage ist aus weißem Kaschmir mit gleichem wattirten Seidenfutter gefertigt und rings mit 10 Cent. breitem weißem Pelz besetzt. Fig. 43 zeichnet von der Stickerei die Hälfte der Rücken-Verzierung, Fig. 42 diejenige des vorderen und hinteren Ärmelrandes mit Gebildung vor, und läßt sich aus der ersten unschwer eine Krage-Verzierung bilden. Im Original mit der Kurbel-Maschine ausgeführt, läßt sich die weiche Umrandung der Musterfiguren auch durch Schur nachbilden; Blätter und Stiele füllen Kettenfische in Gold, die Blumen lange, lose Stiche aus Gordinet-Seide in drei Tönen Rosa und Hellgrün.



19. Ball-Umhang mit offenem Ärmel. Schnitt, Rückansicht und Muster-Verzeichnung: Nr. VIII.

20. Truhe mit bemaltem Lederschnitt. — Muster-Verzeichnung: Beilage, Fig. 87. — Von dem wirkungsvollen Muster, welches sich ohne Unterbrechung über Wände und Deckel der Truhe hinzieht, giebt Fig. 87 naturgroß einen halben Muster-satz. Die nur leicht boffirten und bronzierten Figuren desselben heben sich scharf von dem graublau gemalten Grunde des Leders ab. Zur Erleichterung des Leder-schnittes stellt man die Bekleidung der Wände und des Deckels je für sich allein her



16. Abendmantel mit Veste. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31. Schnitt: Nr. XV. 17-18. Abendmantel in Douillette-Form. Schnitt: Nr. XI.

legt und, wie Abb. 25 zeigt, eine Art Schleife entsteht. Mehrere solcher Schleifen sind mit möglichst unsichtbaren Haarnadeln gefällig neben einander zu ordnen. Eine frische Blüthenbolde wird mit einer kräftigen Bronze-Schmucknadel seitlich festgesteckt.

26-27. Niedrige Haarfrisur für Damen reiferer Jahre. — Für Damen reiferen Alters, welche sich eines üppigen Haarwuchses erfreuen, empfiehlt sich die mit den Abb. 26-27 dargestellte Frisur. Das Haar wird quer über dem Kopfe getheilt, hinten in halber Höhe gebunden und hieran das leicht gewellte, zurückgenommene Vorderhaar befestigt. Alsdann theilt man das gesammte Haar in zwei Hälften und jede derselben in zwei Strähnen, welche letztere man zur Vorderseite um einander wendet und vom Nacken nach oben nimmt, wo sie gekreuzt festgesteckt und nach Abb. 26 wieder abwärts gelegt werden, bis ihre Spitzen in den unteren Strähnen schlingen verschwinden.



21. Halbanger Ball-Umhang. Schnitt u. Rückansicht: Nr. III.

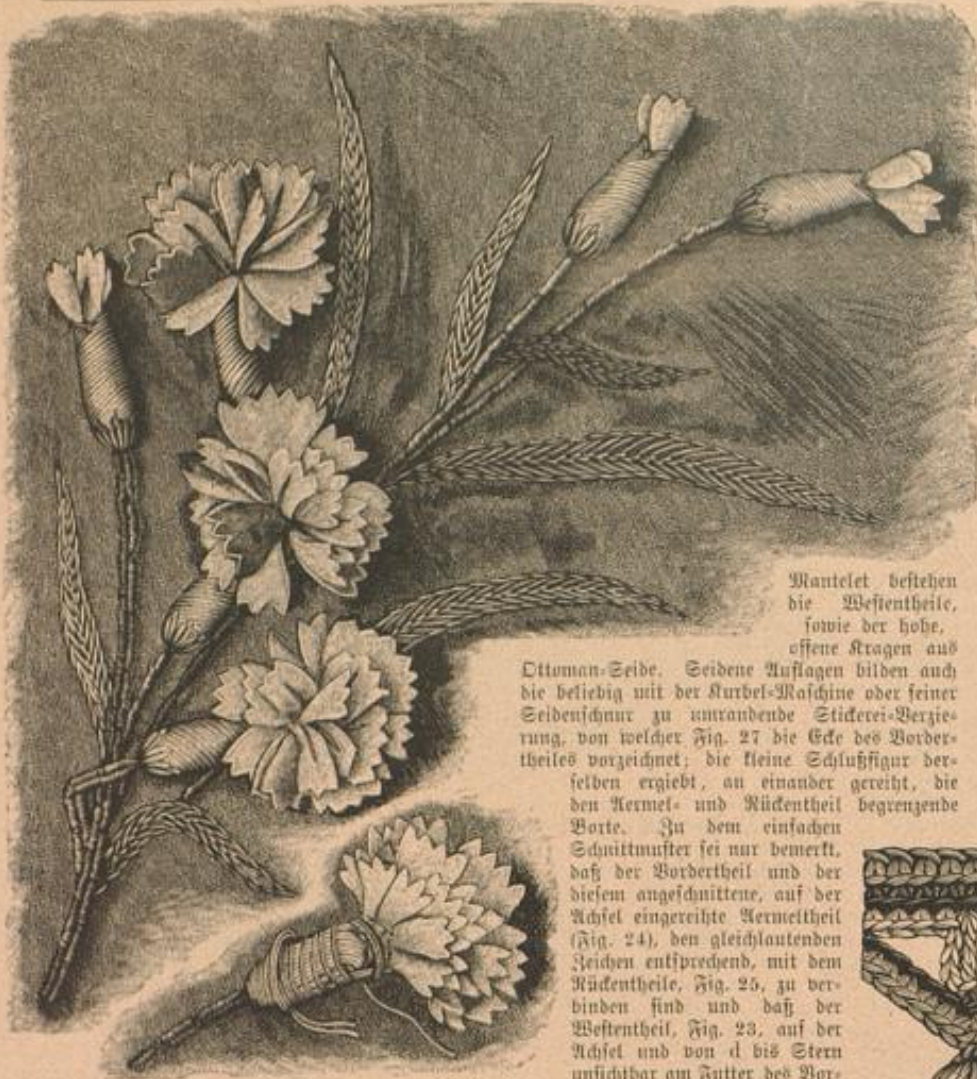


20. Truhe mit bemaltem Lederschnitt. Muster-Verzeichnung: Beilage, Fig. 87.

und verbindet die Theile an den Kanten der hölzernen Grundform durch eine aus schmalen Lederriemen hergestellte Flechte, welche auch den unteren Rand der Truhe umgiebt. Die Leder-Bekleidung des gewölbten Deckels greift, in kleine Bogen ausgeschlagen, 1 Cent. breit über die Wände. Das Innere ist mit türkisch gestreitem Wollstoffe

im Quadrat große Tuch, Abb. 28, zeigt das römische Streifenmuster in Weiß, Roth, Blau und Gelb, während Abb. 29 ein weißes, hellblau gerändertes Tuch von 34 Cent. Quadrat-Größe darstellt. An dem Shawl, Abb. 30, endlich, welcher 13 Cent. Breite bei 100 Cent.





Mantelet bestehen die Westentheile, sowie der hohe, offene Kragen aus Ottoman-Seide. Seidene Aufschläge bilden auch die beliebig mit der Nurbel-Maschine oder feiner Seidenschur zu unrandende Stickerei-Verzierungen, von welcher Fig. 27 die Ecke des Vordertheiles vorzeichnet; die kleine Schlußfigur derselben ergibt, an einander gereiht, die den Kermel- und Rückenheil begrenzende Borte. Zu dem einfachen Schnittmuster sei nur bemerkt, daß der Vordertheil und der diesem angechnittene, auf der Achsel eingereichte Kermeltheil (Fig. 24), den gleichlautenden Zeichen entsprechend, mit dem Rückenheil, Fig. 25, zu verbinden sind und daß der Westenteil, Fig. 23, auf der Achsel und von d bis Stern unsichtbar am Futter des Vordertheiles befestigt wird. Ein bei Doppelpunkt ansehendes Gummiband mit krauser Stoff-Bekleidung hält beide Westentheile im Taillenschlusse zusammen. Den Kragen, Fig. 26, füttert innen gelbweißer Plüsch, während seinen Außenseit eine 3 Cent. breite, franzenartige Rüsche aus Straußfedern begrenzt, welche sich am Übergreifenden vorderen Westenseite fortsetzt.

45. Kettenweig zum Aufschirme, Abb. 50.  
 46. Das Behalten der Samenkapeln in den Ketten, Abb. 45.  
 47. Große Plattform in den Ketten, Abb. 45-46.  
 48. Kleine Plattform in den Ketten, Abb. 45-46.  
 49. Halb fertige Blüte zu den Ketten, Abb. 45-46.



Das goldgelb gehaltene Modell zeigt Ottoman-Seide als Oberstoff, leicht wattirtes Atlas als Futter und Federbesatz nebst einer reich mit Gold untermischten Kettenstickerei als Ausstattungen. Die naturgroßen Schnitttheile, Fig. 13-16 der Beilage vom 1. Oct. d. J., lassen sich als Grundlage bei Herstellung des mit Fig. 45 in kleiner Schnitt-Übersicht gegebenen Mantelets benutzen. Wie ersichtlich, hat man den nach b verkürzten Rückenheil seitwärts und in der hinteren Mitte je in eine untertretende Falte zu ordnen. Der untere Vordereiltheil — Fig. 14 — bildet hier den Vordertheil (siehe a der Fig. 45) und schließt sich, Stern auf Stern und Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, dem am unteren Rande ungelagerten Kermeltheile c an, welcher, auf der Achsel entsprechend eingereicht, mit dem Rückenheil b zu verbinden ist. Zur Herstellung der mit in die Achselnaht tretenden Busse bedarf man eines doppelten Schrägtreifers von 4 Cent. mittlerer Breite und 36 Cent. Länge, welcher, an den Enden schmal auslaufend, auf 23 Cent. eingereicht wird. Den hochstehenden Kragen giebt



50. Aufschirm mit leichter Stickerei und Relief-Blumen. Siehe die naturgroßen Einzelheiten, Abb. 45-49.

Blüten verläuft jedes Tuch in drei Rändern Netz, welches den der natürlichen Ketten möglichst ähnlich sein muß. An unserer Beilage markieren sich neben Einzelheiten zwei farbige Ränder in der Mitte und an der Spitze des Straußes. Für jede voll aufgebildete Kette sind zwei kleine und zwei größere Plattformen nach den Abb. 47-48 und dem betreffenden Tuche zu schneiden. Sämtliche Grundformen erhält man ungeschritten durch die Besondere der Stickerei. Die kleinen Formen verleiht man auf jedem Platt-Teil mit einem oder zwei langen Seitenflächen, auf den besten Tuche in Dunkelrot, auf dem gelben in rotlich Weiß. Außerdem hat man die beiden kleinen Plattformen mit passender Seide an ihrem unteren Theile fest zusammenzuwickeln (siehe Abb. 49) und die beiden großen Plattformen rings um dieselben festzuwickeln. Ein grünleidendes Knötchen in der Mitte vollendet jede Blüte, für welche vier und fünf eine Plattform fächer einwärts oder nach einer halben umgenommen werden kann. Die Blüte befestigt man an der Spitze der natürlichen Samenkapel, welche vorher der Länge nach fest unterlegt werden müssen. Man hat hierzu kräftige, weiße Baumwolle mehrmals über den Fingerring der linken Hand zu wickeln und vielmal Plüsch an beiden Enden mit einem durch die Mitte gehenden Nadelstich auf der vorgewiesenen Stelle zu befestigen. Hierfür dient feinstgrüne, einseitige Seide, mit welcher auch die weillänglichen, quer übergehenden Belegungen, wie die ausgleichenden Stiche je an den Kragenseiten und über dem Ansatz der Blüthen auszuführen sind, wie Abb. 46 dies verständlich zeigt. Schräger Plüsch aus zweiseitiger Seide vollendet die Kapel. Drei längelnde Platt-Deckstiche, mit verblenden oder dunklerer Seide ausgeführt, schließen die untere Rundung derselben ab, während zwei solcher Stiche den Ansatz der Blüthen, wie der Knoten verleiht; für letztere wird nur eine kleine Plattform ohne Rüsche, mehr oder minder fest zusammengebrückt, befestigt. Die Seitenfelder des Schirmes können beliebig noch mit kleineren Kettenweigen besetzt werden.

51. Wattirte Kappe für kleine Mädchen.

— Schnitt: Nr. VI. — Stoff: 0,70 m, 55 cm br. — Die Kappe ist aus gelblich weißer, stark wattirter Seide mit wattirtem Seitenfutter bevestigt. Fig. 53 gibt der Hälfte der Futter-Grundform, die zunächst vorn bis zur feinen Linie statt mit einem abgenommenen Oberstoffe zu belegen ist. Derselbe schließt sich der von n bis q nach einer Reihe von abgehenden Falte von 0 bis m. Den äußeren Rand des Mäntels begrenzt ein kräftiger seidener Schürzenversteck, 6 Cent. breites, welches Kopfband mit Picot-Rändchen ergibt die Bindebänder, sowie die Schließe, welche in der vorderen Mitte dem glatten Kopfbande angeschlossen wird.



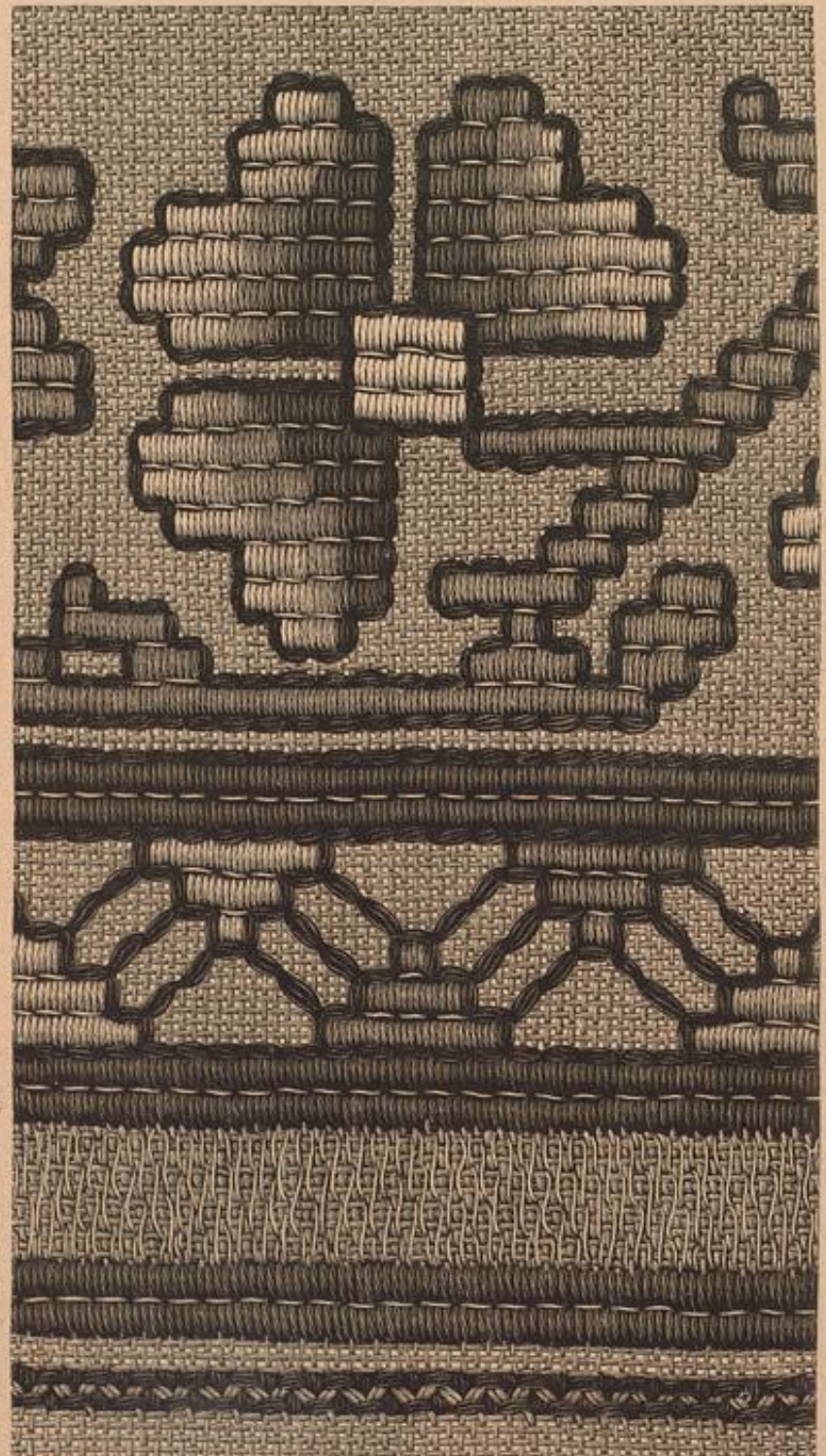
51. Wattirte Kappe für kleine Mädchen. Schnitt: Nr. VI.

52-55. Decke mit Flachstickerei.

— Auf handarbeitenem Gengere-Grunde gearbeitet, dessen Stärke aus dem naturgroßen veranschaulichten Theile der Stickerei, Abb. 52, hervorgeht, misst das Decken 70 Cent. im Quadrat, einschließlich des 2 Cent. breiten Saumes. Weiterhin schließt sich ein mit brauner Welle (zur Beilage in Damburger vorerster) angefertigtes Durchbruch-Rändchen an, für welches 3 Fäden auszuwickeln sind. Nach 3 Fäden setzt das mit brauner Welle gearbeitete, aus zwei geraden Reihen bestehende Rändchen ein; die Flachstiche greifen hier, wie überall im Zwischenraume von einem Faden über 3 Fäden in der Höhe. Die Kreuzung dieser Reihen bewirken mit gleichem Goldfaden je über drei Querfäden angeführte Stiche. Die gleiche Reihe wiederholt sich nach 12 und nach 18 Fäden. Die 12 freigebliebenen Fäden müssen verfehlte Stiche aus Goldfaden, deren erste und letzte Reihe abwechselnd über 3 und 6 Fäden in der Höhe greifen, während die Stiche der mittleren Reihe regelmäßig 6 Fäden hoch sind. Die oberste Reihe begrenzen an beiden, die mittlere nur an der oberen Seite mit schwarzer Welle über 3 Querfäden gearbeitete Stiche; gleiche Stiche begrenzen und verbinden in schräger Richtung die abwechselnd grün und braunfarbene abwechselnden Dreieck-Formen. Von diesen müssen die mit der Spitze nach unten gerichteten genau unter der Ecke der oberen Reihe beginnen und abhaken; auf diese Weise folgen nicht allein die Farben regelmäßig auf einander, sondern die Gestaltung ist gleichmäßig auf das Eintrich gelegt. Auch hier für die an den Ketten die einzelnen Stiche, welche in der Breite, 9 und 16 Grundfäden umfassen, durch Goldfaden-Stiche getrennt. Von der oberen Seite der letzten Reihe und der Blumen-Forme giebt Fig. 54 das Typenmuster nach Farben-Gehaltung. Jede Zeile gilt für 3 Fäden in Höhe und Breite; alle Formen des Musters, von welchem etwas über die Hälfte gegeben ist, werden mit schwarzen Stichen unrandet und die Stiche durch Goldfaden-Stiche getrennt.



52. Geschäfter Abschluss mit Quasten zur Decke, Abb. 52.



53. Flachstickerei zur Decke, Abb. 53. Siehe das Typenmuster, Abb. 54.

44 u. 42. Ball-Unterhang mit Bindenärmel.

— Schnitt: Nr. IX. — Stoff: 2,75 m, 50 cm br. — Oberstoff, leicht wattirtes Atlas als Futter und Federbesatz nebst einer reich mit Gold untermischten Kettenstickerei als Ausstattungen. Die naturgroßen Schnitttheile, Fig. 13-16 der Beilage vom 1. Oct. d. J., lassen sich als Grundlage bei Herstellung des mit Fig. 45 in kleiner Schnitt-Übersicht gegebenen Mantelets benutzen. Wie ersichtlich, hat man den nach b verkürzten Rückenheil seitwärts und in der hinteren Mitte je in eine untertretende Falte zu ordnen. Der untere Vordereiltheil — Fig. 14 — bildet hier den Vordertheil (siehe a der Fig. 45) und schließt sich, Stern auf Stern und Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, dem am unteren Rande ungelagerten Kermeltheile c an, welcher, auf der Achsel entsprechend eingereicht, mit dem Rückenheil b zu verbinden ist. Zur Herstellung der mit in die Achselnaht tretenden Busse bedarf man eines doppelten Schrägtreifers von 4 Cent. mittlerer Breite und 36 Cent. Länge, welcher, an den Enden schmal auslaufend, auf 23 Cent. eingereicht wird. Den hochstehenden Kragen giebt

45-50. Aufschirm mit leichter Stickerei und Relief-Blumen.

— Das Mittelfeld des Kokoc-Nahmens zielt auf seinem fahlblauen Tuche ein etwa 36 Cent. breiter, 51 Cent. hoher Kettenstrang, an dem die je für sich gefertigten Blüthen erhaben aufliegen. Abb. 45 giebt einen Zweig naturgroß; zur Erlangung des ganzen Musters verweisen wir auf die bekannten Bezugsquellen am Schlusse der Nummer. Sämtliche Stiele an dem Strang bestehen aus feiner Seiden-Grenille in 4 Tönen Oliv und 3 Tönen Frischgrün, welche mit Heberstichen aus feinsten, genau passender Seide angenäht ist. Feine Nähseide in bräunlich Oliv (4 Ränder), Grünoliv (3 Ränder) und Frischgrün (2 Ränder) wurde für die langen schmalen Blätter verwendet, deren Contouren Stielförmig bildet, während dicht gedrängter Frischgrün-Stich zur Füllung dient. Die Herstellung der



54. Tüchtmuster zur Tischdecke der Decke, Abb. 54. Siehe auch Abb. 55.  
Braun, Citrongrün, dunkel, mittel, hell Theergrün, Hellblau, Violettblau, Kupferrot, Saphirblau.

56, 52 u. 8. Servirtisch-Decke mit Flach- und Sternstich-Stickerei.

— Typenmuster: Beilage, Fig. 90. — Zwei je 68 Cent. lange, 16 Cent. breite bannmollene Jans-Lanevas-Streifen (Cartotta), der obere roth, der untere marineblau, sind einem gleichlangen, 68 Cent. hohen, ebenfalls bannmollenen Tüchle als unterer Randabschluss angelegt und bilden vereinigt die mit Abb. 56 dargestellte Decke, deren Stickerei mit kräftiger Stoffbaumwolle in Roth und Blau, wie obenstehendem dreifachen Garn angeführt ist. Den Deckenstich müßten kleine fleckartige Flecken, von denen Fig. 90 eine in Typen bietet. Jede Type gilt für zwei Fäden in Höhe und Breite, die verwendeten Flachstiche treten in der Höhe durch den Stoff, und zwar in ganzer Länge ohne Theilung, welche letztere beim Typenstich nicht zu vermeiden war. Die Fäden sind in verletzten Reihen abwechselnd roth und blau geordnet und je 34 Doppelstränge von einander entfernt. Die diesen Theil mit dem rothen Streifen verbindende Naht bedeckt blau, über 1 Doppelstränge in der Höhe greifende flache Stiche, während die mit laubartigen überwindlichen Stichen angeführte, den rothen und blauen Streifen vereinigende Naht unter der Stickerei (siehe Abb. 8) verläuft. Die Sternstiche erscheinen blau auf rothem Grunde und roth auf blauem Grund, dagegen markieren die die Flachstiche durchgehende Querstränge. Der mit Abb. 8 naturgroß veranschaulichte Theil bietet von einem Musterstück die Hälfte der Höhe mit den Mittelstichen und etwas über die Hälfte seiner Breite. Wie aus der naturgroßen Darstellung ersichtlich, umfassen die Sternstiche je ein Quadrat von 2 Doppelsträngen in Höhe und Breite, während die mit dreifachem Garn gearbeiteten Flachstiche theils je einen, theils je zwei Fäden Zwischenraum haben. Für den mit Abb. 52 naturgroß gezeichneten geballten Theil arbeitet man mit rother Baumwolle den Aufschlag und die 1. Tour auf 1. M. — 2. Tour: 8. und dunkelblauer Baumwolle. — 3. Tour: Aus dreifachem bannmollenen Garn \* 8 f. M., 3 f. M., 1 St. in die unrichtigste M., 3 f. M., noch 1 f. M. in dieselbe M. und wiederholen vom Stern. — 4. Tour: \* 1 f. M. zwischen der 4. u. 5. der 7 f. M., den hinteren Maßentheil ersetzend, 5 f. M., 1 f. M. in die St., 5 f. M. und wiederholen vom Stern. — 5. Tour: 1. M. in den Jastentieren 1 f. M. übergeben, auf den Bodenstich 3 f. M. in die einzelne f. M. haken. Für die Quasten hat man je 5 blaue, rothe und marineblaue, sehr starke Baumwollstränge von 34 Cent. Länge zur Hälfte zusammengelegt, mit rother Baumwolle abbinden und, wie der Faden auf Abb. 52 zeigt, an der mittleren f. M. auf der Bodenstiche zu befestigen.



56. Servirtisch-Decke mit Flach- und Sternstich-Stickerei. Siehe auch die Abb. 8 u. 52. Typenmuster zur Decke, Abb. 56: Beilage, Fig. 90.

empfehlte es sich, den Faden gleich in ganzer Länge zu nehmen, was jedoch bei größeren Arbeiten, wie der vorliegenden Decke, nicht durchzuführen ist, da sich ein so langer Faden schon abrollen würde. Man legt deshalb besser einen neuen Faden schon während der Arbeit an. Die Arbeit beginnt man den Durchzug etwa 1 Cent. von der Werktafel entfernt und löst gleich 12-14 Cent. des Werkstoffes für eine Franse überlassen. Abb. 61 zeigt ein Stück der Arbeit naturgroß und erklärt, wie für jede Type der Arbeitstufen zweimal durch den Stoff zu gehen ist. Praktisch erweist es sich, halt an einem Ende, in der Mitte der an beiden Enden abzuwickeln zu können. In dem Musterstück, Fig. 92, bemerken wir, daß der zweite Streifen, von links geordnet, dem ersten Streifen auch voran muß; auf unserer Darstellung wurde er nur des Knappes Raumes wegen fortgelassen. Uebrigens ist das Muster beliebig oft zu wiederholen. Nach Auslieferung des Arbeitstüchle sind vier Stoff-Fäden, wie Fig. 92 veranschaulicht, zu übergeben; dasselbe wiederholt sich am entgegengelegten Ende.



57. Polsterstuhl mit Aufsatz-Arbeit. Siehe die Breite naturgroß, Abb. 58. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 91.



58. Polsterstuhl mit Aufsatz-Arbeit. Siehe die Breite naturgroß, Abb. 58. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 91.

— Die abfallende, glatt mit Sammet behandelte Krönung des aus schwarzem Sammet gefertigten Rückens misst 2 1/2 Cent. Breite. Ein zwei Mal mit feiner goldfarbener bester Sammet-Kunstseide bester Wolle. Abb. 63 zeigt diese reifen vorderen Rand eine in der Mitte 8 Cent. breite, nach 1/2 Cent. in demselben verengte Spitze hat. Zwischen Krönung und Spitze ist ein schmalere Sammetstreifen zu verwenden, dessen Breite 1/2 Cent. beträgt. Die Krönung ist in der Mitte mit einer Schicht von 1/2 Cent. Breite goldfarbene Seide zu belegen.

64. Capote-Hut mit Diadem-Garnitur. — Die abfallende, glatt mit Sammet behandelte Krönung des aus schwarzem Sammet gefertigten Rückens misst 2 1/2 Cent. Breite. Ein zwei Mal mit feiner goldfarbener bester Sammet-Kunstseide bester Wolle. Abb. 63 zeigt diese reifen vorderen Rand eine in der Mitte 8 Cent. breite, nach 1/2 Cent. in demselben verengte Spitze hat. Zwischen Krönung und Spitze ist ein schmalere Sammetstreifen zu verwenden, dessen Breite 1/2 Cent. beträgt. Die Krönung ist in der Mitte mit einer Schicht von 1/2 Cent. Breite goldfarbene Seide zu belegen.

64. Capote-Hut mit Diadem-Garnitur. — Die abfallende, glatt mit Sammet behandelte Krönung des aus schwarzem Sammet gefertigten Rückens misst 2 1/2 Cent. Breite. Ein zwei Mal mit feiner goldfarbener bester Sammet-Kunstseide bester Wolle. Abb. 63 zeigt diese reifen vorderen Rand eine in der Mitte 8 Cent. breite, nach 1/2 Cent. in demselben verengte Spitze hat. Zwischen Krönung und Spitze ist ein schmalere Sammetstreifen zu verwenden, dessen Breite 1/2 Cent. beträgt. Die Krönung ist in der Mitte mit einer Schicht von 1/2 Cent. Breite goldfarbene Seide zu belegen.

57-58. Polsterstuhl mit Aufsatz-Arbeit.

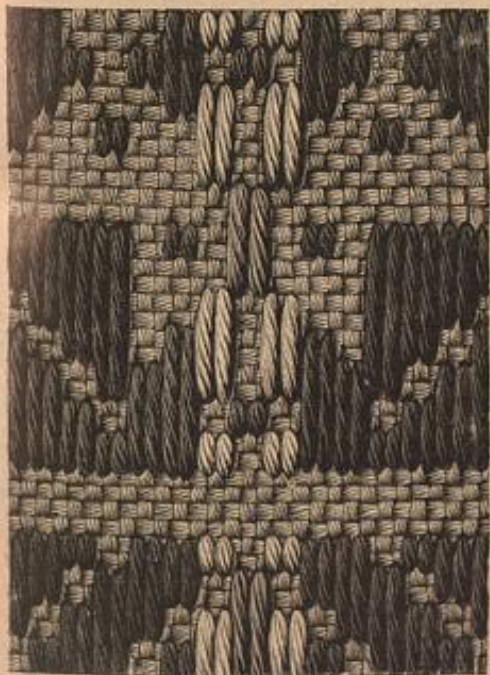
— Die abfallende, glatt mit Sammet behandelte Krönung des aus schwarzem Sammet gefertigten Rückens misst 2 1/2 Cent. Breite. Ein zwei Mal mit feiner goldfarbener bester Sammet-Kunstseide bester Wolle. Abb. 63 zeigt diese reifen vorderen Rand eine in der Mitte 8 Cent. breite, nach 1/2 Cent. in demselben verengte Spitze hat. Zwischen Krönung und Spitze ist ein schmalere Sammetstreifen zu verwenden, dessen Breite 1/2 Cent. beträgt. Die Krönung ist in der Mitte mit einer Schicht von 1/2 Cent. Breite goldfarbene Seide zu belegen.



59. Borte zum Stuhle, Abb. 57. Aufsatz-Arbeit. Auch verwendbar für Kofen, Decken, Kissen etc.



60. Tisch (zerlegbar) mit ausgemaltem Holzbrand. Siehe die Beilage, Abb. 60. Schnitt und Muster-Vorzeichnungen: Nr. V.



61. Schwedischer Wirkstich zu Decke und Kissen, Abb. 62-63. Typenmuster: Beilage, Fig. 92.

61. Schwedischer Wirkstich zu Decke und Kissen, Abb. 62-63. Typenmuster: Beilage, Fig. 92. — Kräftiger Well-Garnvas bildet den Grund unterer Vorlage, und zwar regelt seine Breite, 146 Cent., diejenige der Decke. Die Verzierungen bestehen in ansehnlichen Vorten, welche im schwedischen Wirkstich mit Hamburger Welle ausgeführt sind. Für den Wirkstich, welcher auf beiden Seiten ein rechtliches Muster bildet, wird der Arbeitsfaden in geraden Reihen durch die ganze Breite des Stoffes geführt, indem man die zu übergebenden auch auf die Nadel zu verweben haben nach Beschriftung abwärts. Fig. 92 zeigt die Typenmuster; jede Type gilt für zwei Fäden in Höhe und Breite des Grundstoffes. Bei kleinen Flächen

62-63. Chaiselongue-Decke und Kissen mit Stickerei im schwedischen Wirkstich. Siehe den Wirkstich naturgroß, Abb. 61, das Typenmuster: Beilage, Fig. 92. — Kräftiger Well-Garnvas bildet den Grund unterer Vorlage, und zwar regelt seine Breite, 146 Cent., diejenige der Decke. Die Verzierungen bestehen in ansehnlichen Vorten, welche im schwedischen Wirkstich mit Hamburger Welle ausgeführt sind. Für den Wirkstich, welcher auf beiden Seiten ein rechtliches Muster bildet, wird der Arbeitsfaden in geraden Reihen durch die ganze Breite des Stoffes geführt, indem man die zu übergebenden auch auf die Nadel zu verweben haben nach Beschriftung abwärts. Fig. 92 zeigt die Typenmuster; jede Type gilt für zwei Fäden in Höhe und Breite des Grundstoffes. Bei kleinen Flächen

65. Capote-Hut mit Spitzen-Schärpe.

65. Capote-Hut mit Spitzen-Schärpe. Die Krönung ist in der Mitte mit einer Schicht von 1/2 Cent. Breite goldfarbene Seide zu belegen. Zwischen Krönung und Spitze ist ein schmalere Sammetstreifen zu verwenden, dessen Breite 1/2 Cent. beträgt. Die Krönung ist in der Mitte mit einer Schicht von 1/2 Cent. Breite goldfarbene Seide zu belegen.

66. Anzug mit Niedertaille.

66. Anzug mit Niedertaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. X. — Stoff: Zeile 9 m, 48 cm br., 140 cm l., 140 cm l. — Gewirte die Rückseite des mit den Fig. 54-56 naturgroß gezeichneten Taillenschnitts — in der Vorlage weißer Seidenkrepp — frei lassen, in dasselbe mit braun eingewirte, um den Halsanschnitt als Köpchen anhängendem weissen Taill besetzt. Der niederrandige Obertheil und hochschalender Leib, Fig. 57-58, wird seitwärts und vorn in die Höhe des Hütters gefast, im Rückigen aber für sich bestehend zusammengefasst und vorn, Stern auf Stern, wie gewöhnlich auf Doppelpunkt gefast, hinten nach Kreuz und Punkt wiederum auf dem Futter besetzt und an unterer Kante durch die Einfassung mit demselben verbunden. In der hinteren Mitte schließt die Taille durch Schärpe-Vorrichtung. Aufsteiger Taill besetzt den Armeel, Fig. 60. Die 200 Cent. weisse Hoch-Befestigung und hochschalender Leib garniren vier über einander fallende, verknüpft anfängliche weisse Taill-Solants. Am oberen Rande ist sie, vorn statt, hinten dicht eingereiht, mit der Seite um die Hüften schließenden Hoch-Grünform mittels schmaler Schärpeverhofs verbunden. Eine Band-Resette schmückt die hintere Mitte.

67. Anzug mit ausgechnittener Blusentaille.

67. Anzug mit ausgechnittener Blusentaille. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 66 r. v. Nummer. — Mit blauem Untertheil ist der ruffige Anzug aus Valenciennes-Zipfentuch geordnet. Die zusammen mit der Grundform in den Rockbund festende, eingereichte Hoch-Befestigung misst 200 Cent. Breite und wird am unteren Rande mit einem 20 Cent. hohen, braun angelegten Zipfen-Besatz besetzt, durch welchen sich der, dem Seidenkrepp in ungerader 30 Cent. Zipfen-Besatz einseitige Blusentheil beschneidet. Für die Grundform der im Rücken sichtbar geschlossenen Taille läßt sich das Schnittmuster in Abb. 66 der beistehenden Nr. verwenden. Der Zipfentheil ist auf der Grundform, wie aus Abb. 67 ersichtlich, ringum über seiner Schärpe mehrfach eingereiht und bildet am unteren



62-63. Chaiselongue-Decke und Kissen mit Stickerei im schwedischen Wirkstich. Siehe den Wirkstich naturgroß, Abb. 61, das Typenmuster: Beilage, Fig. 92.



Verlag von Franz Vitzthum in Berlin.

**Lehrbücher der Modewelt.**  
Zweite Auflage.

Ein neues Abonnement auf die „Lehrbücher der Modewelt“ beginnt mit Lieferung 13 = Lieferung 1 der „Anfertigung der Kinder-Garderobe“, im Ganzen 8 Lieferungen zum Gesamtprice von M. 4.90. Diese demnächst erscheinende Lieferung, welche einen ausführlichen Prospect enthält, kann als Probe für 70 Pfennig (40 Kreuzer) frei unter Kreuzband bezogen werden. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.

**Bezugsquellen.**

- Folletten: J. A. Derie, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 69, 70);
- E. Rosenthal, W. Weidenhofer Markt 9-10 (Abb. 23, 26-28, 40);
- Jean Landauer, W. Leipziger Platz 19 (Abb. 3, 32, 33);
- H. Linder, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 35);
- H. Rotherlich, W. Mohrenstr. 21 (Abb. 13, 34, 71-72);
- Mäntel und Ball-UMBÄNGE: F. Schroder, C. Bernsdorferstr. 29 (Abb. 16-19, 21, 31, 41-44);
- Kantelstücker: M. Lunde, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 28-30);
- Knaufarbeiten und Fassenerie: F. Geipel, W. Marktgrabenstr. 61 (Abb. 15);
- Hüte für Erwachsene und Kinder: D. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 65); F. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 64, 68); Baby-Bazar, W. Weidenhofer Markt 9 (Abb. 51);
- Ganzfräuren: A. Rosenfeld, W. Schadowstr. 2 (Abb. 22-27);
- Kinder-Garderobe: C. Schüller, W. Weidenhofer Markt 2-3 (Abb. 2);
- Ganzarbeiten: D. Kravos, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 12); C. Geime, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 8, 9, 32, 53-56);
- G. Lunde, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 20); Fr. D. Stutz, Damsch. Schöndorferstr. 7 (Abb. 10, 11); M. Jörres, Wänden, Oltstr. 7 (Abb. 4, 5); C. Martens, Köln a. Rh., Dombol 10 (Abb. 45-49);
- Fr. L. Jägermann, Stöbe in Schweden (Abb. 61-63);
- Geftell zum Oefenstirn: D. Danziger, W. Leipzigerstr. 91



64. Capote-Hut mit Kindern-Garnitur.

aus der 142 Cent. breiten, mit 16 Cent. hohen Besatzstreifen abschließenden Vorderbahn und einer 165 Cent. weiten Hinterbahn zusammengesetzt. Der obere Rand der Hinterbahn ist in Röhre gehalten und je eine 20 Cent. lange Schlaufe gezeichnet und in der aus der 144 erschließlichen Weise mittelst Nadeln auf dem Schöße der Taille befestigt, während der obere Rand der Vorderbahn, leicht angehalten, in den Rockbund tritt. Die sehr kurze Zwickelstücke schließt zunächst im Futter in der vorderen Mitte durch Nadeln, doch wird der Schluß durch den 11 Cent. breiten Besatzstreifen ersetzt, der an einer Seite angenäht, an der andern überzubunden ist. Die Vordertheile des Obertheiles zeigen eben breite Revers und werden unten je durch zwei große Knöpfe gehalten. (Siehe Abb. 70.) Die Kermel, sowie die ärmellosen Jacke bestehen aus schwarzen Atlasen-Plüsch. Alle letztere sind die Schnittteile, Fig. 15-17, maßgebend. Die Vordertheile lassen vorn den Besatzstreifen der Taille leben, neben welchem sie möglichst unsichtbar befestigt werden. Beliebige können die Revers und über die Jacke treten.

**68. Runder Hut ohne Kopf.** — Die Besatzstreifen sind aus einer vorn 10 Cent. breiten Krone, welche hinten gerippt ist und sich hier als hoch gebogen nach vorn neigt. Die Krone ist innen mit schwarzem, außen mit braunrothem Sammet glatt besetzt. Ten Revi des Hutes erheben vier schwarze Straußfedern, von denen eine dem hinteren Knoten-Arrangement entspricht. Letzteres bildet beigefarbener, schön geschnittener Sammet.

**69-70. Anzug mit ärmellosen Jacke.** — Schnitt und Rückansichten: Nr. 11. — Stoff: Weiße 6,50 m, 100 cm br., Plüsch 2,75 m, 60 cm br. — Besonders eigenartig erhebt an unserem Modellanlege aus dunkelrothem Tuch die Ausgestaltung mit schwarzem Atlasen-Plüsch und reicher Stickerei; in letzterer, welche die Vorderbahn des Rockes, sowie Krone und Revers der Taille schmückt, vereinigen sich Aufnägen aus schwarzen Plüsch mit Knöpfen Stickerei aus schwarzer Seide. Ueber eine anschließende hinterer Gezierform ist die Mod-Bestimmung



66. Anzug mit Rückansicht. Schnitt und Rückansicht: Nr. X.

67. Anzug mit aufgeschmittener Blusenstille. Rückansicht: Abb. 66 v. d. Nr.

**71-72. Anzug mit Spitzen-Garnitur für ältere Damen.** — Schnitt: Nr. XIV. — Stoff: 14 m, 50 cm br. — Schwarze Gantilly-Spitzen von etwa 33 Cent. Breite ergeben den leicht eingewickelten Besatz, welcher den unteren Rand der vorderen Rockbahnen verziert, sowie die reiche Fichu-Tailen-Garnitur des Anzuges aus gestreifter schwarzer Seide. Für die Mod-Bestimmung siehe Nr. 19 die Schnitt-Bestimmung. Die Vorderbahnen treten in leicht gewählter Kluft zusammen; den oberen Rand machen zwei Abnäher aus schwebend, während derselbe an den leicht schwebenden Hinterbahnen für jede Hälfte in drei Bahnen gezeichnet wird. Den Anlauf des Besatzes bilden drei Säume, für die an der Länge der Rockbahnen zu machen ist. Die Tailen-Vordertheile treten in Obertheile nach Abb. 72 in erschließlicher Weise über einander, während das Futter in der vorderen Mitte schließt; letztere bilden einen ziemlich tiefen Ausschnitt, der durch ein Jabel aus faltiger weißer Seidenstoffe erfüllt wird. Die verziert aufsteigende Fichu-Garnitur verläuft zwei je 100 Cent. lange Spitzen-Bänder, die auf den Nadeln fest einzuweisen und über den Rücken fortzuführen, im Tailenabschluss sich kreuzend, in einem Schößchen gezeichnet werden, dessen Jabel auf die Hinterbahn fallen (s. Abb. 71). Die mit Knöpfen geschlossenen Kermel umgeben sich den Unterarm und erweitert sich nach oben in hoher eingewickelter Knaul.



68. Runder Hut ohne Kopf.

(Abb. 50).  
Hutemal-ter Tisch: J. Reich, W. Vutherstr. 43 (Abb. 60).  
Kommis-sionen jeder Art nach Ab-bildungen unserer Zei-tung über-nimmt Fr. D. Storz, W. Mohren-str. 15.  
Kun-der Vor-zieh-ungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W. Steglitzerstr. 55; Fr. J. Reusselber, Wänden, von der Tann-Strasse 7.



69. Anzug mit ärmellosen Jacke. Siehe die Taille ohne Jacke. Abb. 70. Schnitt und Rückansichten: Nr. 11.



70. Vorderansicht zum Anzuge, Abb. 69. 71. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 72.



72. Anzug mit Spitzen-Garnitur für ältere Damen. Siehe die Rückansicht der Taille, Abb. 71. Schnitt: Nr. XIV.